

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
Vorwort		V
Codeseite		IX
Literaturverzeichnis		XVII

1. Teil

„Ein Rundflug“	1	1
A. Sinn und Zweck eines juristischen Gutachtens	2	1
B. Wie geht das?	5	2
I. Erfassen des Sachverhalts	6	2
II. Gliederung	8	3
III. Auffinden der Anspruchsgrundlage	9	3
IV. Prüfungsreihenfolge der Anspruchsgrundlagen	10	3
1. Hauptgliederung	11	4
2. Untergliederungen	12	4
a) Primäransprüche vor Sekundäransprüchen	13	4
b) Unmittelbare Ansprüche vor abgeleiteten Ansprüchen	14	5
c) Unmittelbare Haftung vor abgeleiteter Haftung	17	6
d) Verschuldensabhängigkeit vor Verschuldensabhängigkeit	18	6
e) Tatbestandliche Logik	19	7
V. Darstellung aller Anspruchsgrundlagen im Gutachten?	20	7
VI. Die Anspruchsprüfung	24	8
1. Anspruch entstanden?	26	9
a) Rechtsfähigkeit der Beteiligten	27	9
b) Die Anspruchsvoraussetzungen	32	11
c) Rechtshindernde Einwendungen	36	13
2. Anspruch erloschen?	37	14
3. Anspruch durchsetzbar?	39	14
a) Fälligkeit	40	14
b) Einreden	41	15
C. Wie schreibe ich es auf?	44	17
I. Gesetz ernst nehmen	46	17
II. System abbilden	47	18
III. Präzision im Ausdruck/Exakte Zitierweise	48	19
IV. Übersichtliche Struktur	49	19
V. Obersatz und Ergebnis	50	19
VI. Keine logischen Widersprüche	51	19
VII. Richtig wichtig	52	20
VIII. Keine „Wissensleier“	53	20
IX. „Nagelprobe“	54	21
X. Auswertung der „Musterlösung“	55	21

	Rn.	Seite
2. Teil		
Die Funktion und Struktur von Rechtsgeschäften	56	23
A. Rechtsgeschäft und Privatautonomie	57	23
B. Definition des Rechtsgeschäfts	65	27
I. Willenserklärung	66	27
II. Zusätzliche Elemente	68	28
1. Weitere Willenserklärung(en)	69	28
2. Sonstige Erfordernisse	70	28
III. Abgrenzungen	71	28
1. Geschäftähnliche Handlung	72	29
2. Realakte	74	30
C. Einteilung von Rechtsgeschäften	75	31
I. Einseitige und mehrseitige Rechtsgeschäfte	75	31
II. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte	76	31
1. Verpflichtungsgeschäfte	76	31
2. Verfügungsgeschäfte	77	32
3. Hintergrund: Trennungs- und Abstraktionsprinzip	80	34
III. Entgeltliche und unentgeltliche Rechtsgeschäfte	84	36
IV. Kausale und abstrakte Rechtsgeschäfte	87	38
D. Aufbau von Rechtsgeschäften	89	40
I. Zustandekommen von Rechtsgeschäften durch wirksame Willenserklärung(en)	90	41
1. Einseitige Rechtsgeschäfte	91	42
2. Verträge	92	43
II. Wirksamkeitserfordernisse von Rechtsgeschäften	93	43
III. Wirksamkeitshindernisse bei Rechtsgeschäften	95	45
3. Teil		
Die Willenserklärung	97	47
A. Überblick	97	48
I. Begriff	98	49
II. Elemente einer Willenserklärung	99	49
1. Subjektiver Tatbestand: der Wille	100	49
a) Handlungswille	101	50
b) Erklärungsbewusstsein, Rechtsbindungswille	102	50
c) Geschäftswille	104	50
2. Objektiver Tatbestand: Erklärung eines Geschäftswillens	105	51
III. Notwendigkeit der Auslegung	106	52
IV. Prüfungsreihenfolge	107	53
B. Die Abgabe einer Willenserklärung	108	54
I. Abgabebestand	109	54
1. Empfangsbedürftige und nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	110	54
2. Abgabe einer nicht empfangsbedürftigen Willenserklärung	114	55
3. Abgabe einer empfangsbedürftigen Willenserklärung	115	56

	Rn.	Seite
II. Abgabe bei zufälliger Kenntnisnahme?	117	56
III. Auswirkungen fehlenden Handlungswillens	118	57
IV. Sonderfall: „Abhandengekommene“ Willenserklärung	119	58
C. Zugang (bei Empfangsbedürftigkeit)	123	60
I. Empfangsbedürftigkeit der Willenserklärung	124	61
II. Zugang bei Abgabe unter Abwesenden, § 130 Abs. 1 S. 1	127	61
1. Abgabe unter Abwesenden	128	62
2. Grundregeln für den Zugang	130	63
a) Zugang durch Kenntnisnahme	131	63
b) Zugang vor oder sogar ohne Kenntnisnahme	132	63
3. Zustellungshindernisse und Treuwidrigkeit des Erklärenden	138	66
4. Verständnisprobleme des Empfängers	139	68
5. Zugangsvereitelung durch den Empfänger	142	69
a) Grundsatz der Rechtzeitigkeitsfiktion	145	70
b) Zugangsifiktion bei vorsätzlicher oder grundloser Zugangsvereitelung	146	71
6. Übungsfall Nr. 1	147	72
III. Zugang bei Abgabe unter Anwesenden	149	75
1. Abgabe unter Anwesenden	150	75
2. Gespeicherte Willenserklärungen	151	75
3. Übungsfall Nr. 2	152	77
4. Nicht gespeicherte Willenserklärungen	154	79
IV. Hilfspersonen beim Zugang	156	80
1. Zugang bei Auftreten eines Empfangsvertreters	157	81
a) Der Empfangsvertreter	158	81
b) Zugangsregeln	161	83
c) Empfangsvertretung ohne Vertretungsmacht	162	84
2. Zugang bei Auftreten eines Empfangsbotens	165	86
a) Empfangsbote und Erklärungsbote	165	86
b) Zugangsregeln	171	87
3. Übungsfall Nr. 3	174	90
V. Zugang bei Geschäftsunfähigkeit des Adressaten, § 131 Abs. 1	176	93
1. Geschäftsunfähigkeit des Adressaten	177	93
2. Wirkung des § 131 Abs. 1	179	94
VI. Zugang bei beschränkter Geschäftsfähigkeit des Adressaten, § 131 Abs. 2	180	95
1. Beschränkte Geschäftsfähigkeit des Adressaten	181	95
2. Wirkung des § 131 Abs. 2	184	96
a) Grundregel	185	96
b) Ausnahmen nach § 131 Abs. 2 S. 2	186	96
3. Verhältnis von § 131 Abs. 2 zu § 108 Abs. 1	190	97
D. Die Auslegung	192	99
I. Der Ausgangspunkt im Gutachten	192	99
II. Die Auslegungsregeln	196	100

	Rn.	Seite
1. Auslegung empfangsbedürftiger Willenserklärungen, §§ 133, 157 ...	197	101
a) Grundregel	197	101
b) Sonderfall: Falsa demonstratio	202	102
2. Auslegung nicht empfangsbedürftiger Willenserklärungen, § 133 ...	203	103
III. Schweigen als Willenserklärung	204	103
1. Tatbestand des Schweigens	205	103
2. Ausnahme: Schweigen mit Erklärungswert	208	104
a) Erklärungswert kraft Gesetzes	208	104
b) Erklärungswert kraft vertraglicher Vereinbarung	209	104
c) Schweigen auf kaufmännisches Bestätigungsschreiben	210	104
E. Nichtigkeitsgründe in Bezug auf Willenserklärungen	211	104
I. Geschäftsunfähigkeit des Erklärenden, § 105 Abs. 1	212	105
1. Geschäftsunfähigkeit des Erklärenden	212	105
2. Wirkung des § 105 Abs. 1	214	105
II. Vorübergehende Störung der Geistestätigkeit, § 105 Abs. 2	216	106
1. Voraussetzungen	216	106
2. Wirkung des § 105 Abs. 2	219	107
III. Tatbestände der §§ 116–118	220	107
1. Willensvorbehalt, § 116	221	108
2. Scheingeschäft, § 117	224	109
3. Scherzerklärung, § 118	227	110
IV. (Schuldlos) Unerkannt fehlendes Erklärungsbewusstsein	228	111
1. Schritt: Auslegung	229	111
2. Schritt: „Lehre vom potentiellen Erklärungsbewusstsein“	230	112
3. Übungsfall Nr.4	235	114
V. Widerruf, § 130 Abs. 1 S.2	237	118
4. Teil		
Das Zustandekommen von Verträgen	238	119
A. Überblick	239	120
I. Vertrag als Anspruchsgrundlage	240	120
II. Verträge als Instrument der Verfügung über Rechte	242	121
III. Definition	244	121
B. Der Antrag (§ 145)	245	121
I. Abgabe und Zugang des Antrags	246	122
II. Auslegung	247	122
1. Abgrenzung zum einseitigen Rechtsgeschäft	248	122
2. Abgrenzung zur invitatio ad offerendum	249	123
3. Abgrenzung zum Gefälligkeitsverhältnis	250	123
III. Mindestinhalt: „essentialia negotii“	251	124
1. Beteiligte Personen	252	124
2. Vertragsgegenstand	253	124
a) Begründung eines Schuldverhältnisses	254	125
b) Verfügung über ein Recht	257	125
3. Genauigkeit	259	126

	Rn.	Seite
C. Die Annahme	260	126
I. Regelfall	260	126
II. Annahme nach § 151	262	128
III. Übungsfall Nr. 5	267	130
IV. Sonderfall: Zuschlag gem. § 156	269	133
D. Bestand des Angebots zum Zeitpunkt der Annahme	270	133
I. Erlöschen des Angebots nach § 146	270	133
1. Ablehnung	271	133
2. Fristablauf und ähnliche Erlöschensgründe	272	133
II. Fälle des §§ 153	275	134
III. Fälle des § 156 S. 2	276	135
E. Der Einigungsmangel (Dissens)	277	135
I. Der offene Einigungsmangel, § 154	278	135
II. Der versteckte Einigungsmangel, § 155	283	137
1. Formen des versteckten Einigungsmangels	283	137
2. Abgrenzungsfragen	284	138
a) Irrtum i.S.d. § 119 Abs. 1	284	138
b) Abgrenzung zur „ <i>falsa demonstratio</i> “	285	139
3. Folgen des versteckten Einigungsmangels	286	139
5. Teil Geschäftsfähigkeit	287	140
A. Überblick	287	140
I. Funktion der Regeln zur Geschäftsfähigkeit	287	140
II. Geschäftsunfähigkeit und beschränkte Geschäftsfähigkeit	295	141
1. Geschäftsunfähigkeit	295	141
a) Altersabhängige Geschäftsunfähigkeit	296	142
b) Altersunabhängige Geschäftsunfähigkeit	297	142
2. Beschränkte Geschäftsfähigkeit	301	144
a) Minderjährige nach Vollendung des 7. Lebensjahres	302	144
b) Volljährige Personen unter Betreuungsvorbehalt, § 1903	303	144
III. Die gesetzlichen Vertreter	304	144
1. Vertretungsberechtigte Personen	305	145
a) Vertretung Minderjähriger	305	145
b) Vertretung volljähriger, nicht voll geschäftsfähiger Personen	314	146
2. Ausübung gemeinschaftlicher Vertretungsmacht der Eltern	315	146
3. Beschränkungen der Vertretungsmacht	322	147
a) Vertretungsverbote	323	148
b) Genehmigungsvorbehalte	325	148
B. Wirkungen der Geschäftsunfähigkeit	326	148
I. Geschäftsunfähigkeit des Erklärenden (§ 105 Abs. 1)	327	148
II. Geschäftsunfähigkeit des Erklärungsempfängers (§ 131 Abs. 1)	330	149
III. Sonderfall des § 105a	333	149
1. Tatbestandsvoraussetzungen	334	150
a) Vertragsschluss eines volljährigen Geschäftsunfähigen	334	150
b) Geschäft des täglichen Lebens	335	150

	Rn.	Seite
c) Geringwertige Mittel	336	150
d) Bewirken von Leistung und ggf. vereinbarter Gegenleistung	338	151
e) Ausnahmetatbestand (§ 105a S.2)	339	151
2. Rechtsfolgen	340	152
a) Grundsatz	340	152
b) Sonderfall: Mangelhafte Leistung	341	152
C. Verträge mit beschränkt Geschäftsfähigen (§§ 107, 108)	342	154
I. Wirkung der §§ 107, 108	343	155
II. Einwilligungsvorbehalt, § 107 (§ 1903 Abs. 3)	346	156
1. Rechtlich vorteilhafte Geschäfte	348	156
2. Korrekturen	350	157
a) Wirtschaftlich generell „ungefährliche“ rechtliche Nachteile	351	157
b) Neutrale Geschäfte	356	159
3. Übungfall Nr.6	357	161
III. Einwilligung des gesetzlichen Vertreters, §§ 107, 182, 183	359	165
1. Rechtsnatur	360	165
2. Umfang	366	167
3. Übungfall Nr.7	368	169
4. Sonderfall: § 110	370	171
a) Funktion des § 110	371	171
b) Tatbestand	374	171
5. Übungfall Nr.8	386	176
6. Sonderfälle der §§ 112, 113	388	178
a) Fall des § 112: Selbstständiger Betrieb eines Erwerbsgeschäfts	390	178
b) Fall des § 113: Eingehung eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses	395	179
IV. Genehmigung des gesetzlichen Vertreters, §§ 108, 182, 184	398	180
1. Genehmigungssystem des § 108	399	180
2. Übungfall Nr.9	404	182
D. Einseitige Rechtsgeschäfte mit beschränkt Geschäftsfähigen	406	186
I. Einseitiges Rechtsgeschäft durch beschränkt Geschäftsfähigen, § 111	407	186
1. Grundregel der §§ 107, 111	408	186
2. Fall des § 111 S.2	410	187
II. Einseitiges Rechtsgeschäft gegenüber beschränkt Geschäftsfähigen, § 131 Abs. 2	413	189
1. Allgemeine Regel des § 131 Abs. 2	413	189
2. Sondertatbestand des § 109 Abs. 1 S.2	415	189
<i>Sachverzeichnis</i>	191	